Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-643537-p0001-9

Dlt. z. Z 258 ½

L. angek. Schrift = Or

Fc 29
0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-643537-p0004-6

Auff sonderbahren befehll/
vnd anordnung

Des Durch-

lauchtigsten Hochgebor-

nen Fürsten vnd Herrn / Herrn Johannis Sigismunds / Marggraffens zu Brandenburg / des Heil: Römischen Reichs Ertz-Cämmerers / vnd Churfürstens / in Preussen zu Gülich / Cleve / Berge / Stetin / Pommern / der Cassuben / Wenden / auch in Schlesien zu Crossen / vnd Jägerndorff Hertzoges / Burggraffen zu Nürnberg / Fürstens zu Rügen / Graffens zu der Marck vnd Ravensperg / vnd Herrns zu Ravenstein / etc.

Anderweit gedruckte Glaubens bekentnus / der reformirten Evangelischen Kirchen in Deutschland.

Zu Franckfurt an der Oder / truckts Friderich Hartman / im Jahre nach der Geburt Christi / 1614.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

L 121, 2480

An den Christlichen Leser.

Es sind jetzt acht vnd siebentzig Jahr / da der Durchleuchtigste / vnd Hochgeborne Fürst / Herr Joachim der ander / Marggraff zu Brandenburg / Churfürst / etc. dem Papstumb abgesagt / sich zu der Evangelischen Religion bekant / vnd dieselbige offentlich in der Chuer vnd Marck Brandenburg hat predigen lassen. Ob nun wol hierdurch das Papstumb in diesen Landen / einen gewaltigen stos bekommen. So sind doch / neben dem Papistischen

wahn/von der gegenwart des Natürlichen vnnd wesentlichen Leibs Christi im Brod/auff welche das leidige / Abgöttische Meßopffer gegründet ist / die Bäpstische Ceremonien / mehrertheils/ in jhrem alten wesen verblieben. Daher es offtermals geschehen/ das / wañ aus andern Lutherischen Kirchen/ guthertzige Leuth / ja wenn Papisten alhero kommen/ vnd das Kirchen gepräng angesehen / sie nicht anders gemeint / als wenn es noch Papistisch alhie were. Damit nun die Märckische Kirchen / andern Evangelischen/ zuuorderst a-

ber der vhralten Apostolischen Kirchen / allgemach ehnlicher / vnd gleichförmiger würden / haben die hochlöbliche Fürsten vnd Herren / Herr Johan Georg / vnd Herr Joachim Friderich / beyde Marggraffen zu Brandenburg / vnnd Churfürsten etc. an jhrem fleisse nichts lassen erwinden / vnd dabey gethan / was jhnen nach gelegenheit derselbigen zeiten zu thun ist müglich gewesen. Dann es hat Herr Johan Georg Marggraff vnd Churfürst / bald zu eintrettung J. Churfürstlichen G. regierung / den Theologis befoh-

len / das nit allein die Agenda / oder Kirchenordnung / sondern auch das Cantional, Missal, Breuir, durchsehen / vnd allem dem / was vnordentlichs vnd ergerlichs geschehen / vornemlich in euserlichen Ceremonien, gepräng en / Gesängen / aus Gottes Wort / vñ Apostolischem Kirchengebrauch gezogen / Gottlose superstitiones vnd mißbreuche nidergelegt / vnd was mehr vngereimbtes / wider Gottes wort / von Menschen eingemenget / außgemustert / ja gantz vnd gar verworffen würde / wie solches mit mehrerm aus der Vorrede / vber das Anno 1577. getruckte Breviarium zuvernehmen.

Weil aber diesem stattlichem befehlich / nit allerdings der gepür nachgesetzt. Als hat der fromme Gottselige Fürst / Herr Joachim Friderich / Marggraff vnd Churfürst / viel Götzenbilder aus der Thumkirchen / die Elevation wie dann auch die leidige Monstrantzen vnd procession mit allen Bäpstischen Bischoffshüten abzüschaffen befohlen / vnd damit aller welt zuerkennen geben / was J. Churf. Gn. von den vbrigen Götzen / Meßgeräth / vnd Chorgesäng des Bapstes halte. Diesen löblichen Exempeln zuvorderst

aber dem befehlich des Allmechtigen GOTTes zufolge / hat der Durchleuchtigste / Hochgeborne Fürst vnd Herr / Marggraff Johan Sigismundt Churfürst / etc. jhme aus Christlichem / vnd recht Fürstlichem eyffer vorgenommen / die noch hinterblichene vnsauberkeit deß Bapsthumbs aus dem Schafftall Christi vollend auszufegen. Hergegen aber / was der Bapst außgemustert / wider in die Kirch GOttes einzuführen. Dieses recht Fürstliche vñ Christliche vorhaben / wie es von allen Gottseligen Leuten / in / vnd ausser Teutsch-

Teutschland gerühmet / vnnd gepriesen wirdt: Also wird es von etlichen vnbesunnenen/gelestert/ vñ vor Calvinisch ausgeschrien / gleich als wann das guet Calvinisch/ das ist / wie sie es auslegen / Kätzerisch sey / Wenn man nit allein also lehret / wie das Wort Gottes lehret/ (dz nemblich Christus gen Himmel gefahren sey / vnd das Nachtmal zu seiner gedächtnüs gestifftet habe / bis das er komme) Sondern wenn man auch die Ceremonien also anstellet / wie sie Gott anzustellen hat befohlen. Vnd mit nahmen/ wenn

man des Bapstes Götzen aus den Kirchen weg thuet / wie Gott alle götzen wegzuthun befohlen. Item/ wenn man die zehen Gebot dem Volck Gottes gantz fürspricht / wie sie Gott selbst auff dem Berge Sinai seinem Volck hat fürgesprochen. Item/ wenn man also in den Kirchen singet vnd betet / das es auch ein armer Laye verstehn / vnd Amen dazu sagen kan: Wie es der Geist Gottes bey den Corinthern haben wolte. Vnd entlich / wenn man das Brodt bricht beim Nachtmal / gleich wie Christus / in der Nacht / da er ver-

rah-

rathen ward/ das Brod nam/ vnd dancket vnd brachs/ etc.

Nun finden sich viel gutherzige Leute/ welche sagen/ sie können mit der Einführung des Brotbrechens bey dem Nachtmal/ mit der verwerffung der mündlichen niessung des Leibs vnnd Bluts Christi im Abendmahl/ vnd dann mit abschaffung der vbrigen Bäpstischen Ceremonien, wol zufrieden sein/ allein besorgen sie sich/ es möchte etwas anderst darhinder sein/ das ist/ es möchte vielleicht J. Churf. Gn. die schreckliche Lehren/ welche man den genanten

Calviniſten zumiſſet / in Ihrer Landen Kirchen laſſen einführen/ Als:

Das GOTT nit Allmechtig ſey:

Das Gott ein vrſacher der ſünden ſey:

Das die Göttliche vnd menſchliche Natur in Chriſto/ durch aus keine thätliche vnd wirckliche gemeinſchafft miteinander haben:

Das / wer zum ewigen Leben verſehen ſey/ ſeelig werden müſſe / er ſey ſo Gottlos/ als er immer wolle/ etc.

Damit

Damit nun solchen gedancken bey zeiten vorgebawet werde / Ist vor rathsam angesehen worden / das man die Glaubens bekandnus der jenigen / welcher Lehre / vnter dem verhasten Namen der Calvinisten / dem gemeinem volck / wird verdächtig gemacht / alhie auffs newe liesse auffiegen / auff das männiglichen kund würde / was das für ein Glaube sey / zu welchem sich J. Churf. Gn. wie auch dereselben Elster Sohn Herr Georg Wilhelm / vnd eleister Brüder Herr Johan Georg / Stadthalter / beyde Marggraffen

zu

zu Brandenburg etc. offentlich bekennen / vnd also allen lästerern / vnd verleumbdern desto eher das maul gestopfet würde.

Wer nun dieser Bekantnus in der forcht GOttes wil nachdencken / der wirds innen werden / was hinder der vorgenommenen Churf. Brandenburgischen Kirchen reformation stecke / Nemblich das / das J. Churf. Gn. sinn vnd meinung ist / Christus der HErr allein / sol in J. Churf. Gn. Landen mit seinem Wort herrschen / aller Menschen tand vnd Aberglaube solle weichen / vnd aus den schrifften der Propheten vnd A-

posteln allein / sollen die Unterthanen unterwiesen werden / wie sie recht glauben / Christlich leben / vnd seelig sterben können.

Welches herrliche werck ja von keinem verstendigen menschen zutadeln / von allen Gottsfürchtigē aber / höchlich zu rühmen ist. Vnd bezeugen wir mit Gotte / deme aller menschen hertzen / vnd gedancken offen vnd vnverborgen: das kein anders hierunter stecke / noch gesucht werde. Wie vns / vnd vnserer lehren / von etlichen / zuverwirrung des gemeinen Mañes schuld geben werdē wollen. Signatum zu Cölln an der Sprew / den 10. tag Maij / Jahres 1614.

Inhalt dieser Glaubens-bekantnus.

In dieser Glaubens bekandnus wird gehandelt.

1	Vom grunde der rechten Religion	Blat 1. etc.
2	Von Gott	4
3	Von der Schöpfung	5
4	Von der Fürsehung	6
5	Von fall der Engel vnnd Menschen vnnd vrsprung der Sünden	8
6	Von der straff des falls	12
7	Von erlösung des menschlichen Geschlechts	13
8	Von der Person Christi	16
9	Von dem Ampt Christi	19
10	Von den jetzigen zustand Christi	20
11	Von der krafft des todes Christi	28
12	Von der gerechtigkeit des glaubens	29
13	Von den kenzeichen des rechten Glaubens	31
14	Vom vrsprung des Glaubens	36
15	Von der Gnadenwahl	39
16	Von den sacramenten	46
17	Von der Taufe	47
18	Vom Nachtmal	54
19	Von der eusserlichen Ceremonien der Sacramenten	68
20	Von vnd eiliger frumacelung der zehen Gebot	71
21	Beschlus	72

Glaubens Be-
kantnus:
Vom grunde der rechten Religion.

I. ERstlich/ gläuben wir/ vnnd haltens für gewiß / das man sich in glaubenssachen auff keines menschen ansehen / sondern allein auff Gottes wort gründen sol. Denn es stehet geschrieben:

Nach meinen gebotten solt jhr leben / nit nach den geboten ewrer Väter. Ezech. 20. v. 18. 19.

II. DAs andern gläuben wir / das niemand Gottes Wort kan recht verstehen / es sey denn

das

das jhn GOTT durch seinen Geist erleuchte. Denn es stehet geschrieben:

1. Cor. 2. vers. 14. Der natürliche mensch vernimt nichts vom Geiste Gottes. Item,

2. Cor. 2. vers. 10. Uns aber hat es GOtt offenbaret durch seinen Geist.

III. Zum Dritten / gläuben wir / das GOtt seinen Geist niemande versage / der jhn hertzlich vnd mit gewisser zuversicht darumb bittet. Denn es stehet geschrieben:

Luc. 11. v. 13 So jhr / die jhr arg seyt / können ewren kindern gute gaben geben: viel mehr wird der Vatter im himel den heiligen Geist geben denen / die jhn bitten. Item,

Matth. 21. vers. 22. Alles / was jhr bittet im gebet / so jhr gleubet / so werdet jhrs empfahen.

Doch muß solch gebett geschehen in der furcht GOttes / vnd

vnd mit einem solchen fürsatz / das wenn GOtt einem seinen willen groffenbaret / er demselben folgen wölle / es gereiche jhm bey der welt zur ehre oder zur schande / zum nutzen oder zum schaden. Denn es stehet geschrieben:

So jemand wil thun den willen des / der mich gesand hat / Der wird innen werden / ob diese lehre von Gott sey. Ioh. 7. v. 17.

Von denen aber / die auff zeitliche ehre sehen / vnd des glaubens halben jhnen keinen vnglimpff bey den menschen machen wollen / stehet geschrieben.

Wie könt jr glauben / die jhr ehre von einander nemet / vnd die ehre die von Gott alleine ist / suchet jhr nicht. Ioh. 5. v. 44

Vnd von denen / so hindan ge-

gesetzt die furcht Gottes/in sünden wider jhr gewissen leben:

Joh. 14. v. 17 Die welt kan den Geist der warheit nicht empfangen.

Von Gott.

IV. Wir gleuben ferner vnd bekennen/ das ein einiger wahrer Gott sey/ der Vater sampt den Sohn vnd heilgem Geiste. Denn es stehet geschrieben:

Deu. 6. v 4. Höre Israel/ der HERR vnser Gott/ ist ein einiger HERR.

Vnd gleichwol hat sich dieser einiger HErr also geoffenbahret/ das er sey der Vatter/ der Sohn/ vnnd der heilige Geist. Wie geschrieben stehet:

Matth. 28. vers. 19. Täufet in namen des Vatters/ vnd des Sohns/ vnd des heiligen Geistes.

Vnd

Vnd Johannes sagt außdrücklich/ Wer den Sohn leugnet (wie jhn dann die Jüden vnd die Türcken leugnen) der hat auch den Vatter nicht. 1. Ioh. 2ᵒ vers. 23.

Von der Schöpffung.

V.

WIr gläuben vnnd bekennen/ das der einige wahre Gott/ der Vatter/ Sohn/ vnd heilige Geist/ himel vnd erden vnd alle ding aus nichts erschaffen. Denn es stehet geschrieben:

Im anfang schuff GOTT himel vnd erden. Item, Alle ding sind durch das Wort (das ist/ durch den Sohn Gottes) gemacht. Gen. 1. v. 1. Ioh. 1. v. 3. Col. 1. v. 16. Heb. 1. v. 2.

Item, Der Himmel ist durchs Wort des HERRN gemacht/ vnnd all sein heer durch den Geist seines mundes. Psal 33. v. 6.

Von

Von der Fürsehung.

WIR gläuben vnnd bekennen/das Gott/ wie er alle ding erschaffen/ also auch alle ding inn seiner hand habe/ erhalte vnd regiere/ so lange vnd auff wz weise es jm gefellet. Denn es steht geschriebē:

Act. 17. v. 28 In jm leben/ weben/ vnd sind wir.

Psal. 115. v. 3 Item, Vnser Gott ist im himmel/ er kan schaffen was er wil.

Vnnd weil er kan schaffen was er wil/ so kan er auch verhindern/ was er nicht wil geschehen lassen: Darumb geschicht nichts ohn Gottes verhengnus. Wie abermal geschrieben stehet:

Matth. 10. vers. 29. Kauffet man nit zween sperling vmb einen pfennig/ noch felt derselben keiner auff die erde/ ohn ewren Vatter:

Danuz

Dannenher wir wissen/ das vns keine Creatur kan schaden ohne den willen GOTTes / der nichts vber vns wird verhengen / als was vns zum besten dienet. Ro.8. v.28

VII.

WIr gleuben vnd bekennen / daß Gott was er jedesmal thut oder verhenget / also zu thun oder zu verhengen von ewigkeit zuvor gewust / vnnd zu einem guten ende beschlossen habe. Denn es stehet geschrieben:

Gott sind alle seine werck bewust von der welt her. Actor. 15. vers. 18.

Item, Gott wircket alle ding nach dem rath seines willens. Eph. 1. v. 11.

Item, Jr gedachtets böse mit mir zu machen / Gott aber gedacht es gut zu machen / das er thete / wie es jetzund am tage ist / zu erhalten viel volcks. Gen. 50. vers. 20.

Item,

Ac. 4. v. 27 Item, Warlich / ja sie haben sich versamlet vber dein heilig kind Jesum / welchen du gesalbet hast / Herodes, vnd Pontius Pilatus, mit den Heiden vnd dem Volck Israel / zu thun was deine hand vnnd dein rath zuvor gedacht hat / das es geschehen solte.

Vom fall der Engel vnd Menschen / vnd vom vrsprung der sünden.

VIII. WIr gläuben vnnd bekennen / das die sünde / die in der Welt ist / ob sie schon nicht geschichet ohne GOttes verhengnus / dennoch nicht von Gott herkomme / sondern von dem Teufel vnd seinen Engeln / die Gott anfangs gut erschaffen hat: sie sind aber mut-

mutwillig von GOtt abgefallen/ vnd haben auch vnsere erste Eltern verführet/ dz sie gleichsfals von Gott abgefallen/ vnd sich vnnd alle jhre Nachkommene aus freiem willen in die sünd vnd tod gestürtzet haben/ da sie doch Gott anfänglich zu seinem bilde vnd zu seliger vnsterbligkeit erschaffen hatte. Denn es stehet geschrieben:

Vnnd Gott sahe an alles was er gemacht hatte/ vnnd sihe/ es war sehr gut. Gen. 1. v. 31.

Item von dem Teufel:

Er ist nicht bestanden in der warheit. Item, Wenn er die lügen redet/ so redet er von seinem eigenen: denn er ist ein lügner/ vnd ein vatter derselbigen. Ioh. 8. v. 44.

Von den menschen aber:

Gen.1.v.27 Col.3,v.10. Vnnd Gott schuf den menschen im zum bilde/ das ist / zu seiner erkantnus/ vnd in rechtschaffener

Eph.4.v.26 gerechtigkeit vnd heiligkeit.

Gen.3.v.13 Item, Die schlange betrog mich/ das ist/der Teuffel. Denn der Teuf-

Apo.12.v.9 fel ist die alte schlang / der die gantze welt verführt.

Ro.5.v.12. 16.17.18.19. Item, Durch einen menschen ist die sünd in die welt kommen / vnd der tod durch die sünde.

Gen.6.v.5 & 8. v.21. Eph,2 v.3. Darnenher ist des menschen trachten vnd trachten böse von jugend auff. Vnd wir sind alle von natur kinder des zorns.

IX. DOch gläuben vnnd bekennen wir beyneben/ daß/ nachdem der Teuffel vnd die Menschen die sünde haben inn die welt bracht / GOtt der HErr auß gerechtem vrtheil offtemal sün-

sünde mit sünden / ieem einen bösen buben mit dem andern straffet / auch etwa seine liebe kinder durch die sünde böser buben züchtiget. Wie dessen alles viel exempel in der Schrifft zu finden / als da gesagt wird von den abgöttischen Heiden:

Sie haben verwandelt die herrligkeit deß vnvergenglichen Gottes in ein bilde gleich dem vergenglichen menschen / vnd der vögel / vnd der vierfüssigen vnd kriechenden thiere. Darumb hat sie Gott auch dahin gegeben / in jhrer hertzen gelüste / in vnreinigkeit / zu schenden jhre eigene leibe an jhnen selbst. Rom. 1. v. 23. 24.

Item von Simei / der seinem könig David flucht:

Der HERR hats jhn geheissen. 2. Sam. 16. vers. 10.

Von der strafe deß falls.

X. WIr gläuben vnd bekennen / das GOTT den Teuffel vnd seine Engel von wegen jhres mutwilligen abfalls in ewigkeit hat verstossen / vnd nimmermehr wider zu gnaden wird annemen. Deñ es stehet geschrieben:

Matth. 25. vers. 41. Gehet hin in das ewige fewer / das bereit ist dem Teufel vnd seinen Engeln.

XI. WIr gläuben vnd bekennen / das GOtt wol fug vnnt macht gehabt / vns menschen gleichfals zuverstossen / Sintemal wir eben so wol als die bösen Engel / von GOTT abgefallen / vnd sein gebott vbertret

te

ten haben / vngeachtet daß er vns so hart gedrewet vnnd gesprochen:

Welches tages du von diesem baum issest / wirstu des tods sterbē. Gen. 2. v. 17

Verstehe nicht allein deß zeitlichen / sondern auch deß ewigen tods / welcher ist die ewige pein vnd qual / In dem pful / der mit fewer vnd schwefel brennet. Apoc. 21. vers. 8.

Von der erlösung des Menschlichen Geschlechts.

XII.

DEr GOTT hat nicht mit vns gehandelt wie wirs verdienet hatten / sondern nach seiner grossen barmhertzigkeit hat er sich vnser wider angenommen / vnd ehe er dz gantze menschliche geschlecht

werderben liesse / ehe hat er seinen sohn für vns dahin gegeben wie geschrieben stehet:

Ioh. 3. v. 16 Also hat Gott die welt geliebet / das er seinen eingebornen Sohn gab / auff daß alle / die an jhn glauben / nicht verloren werden / sondern das ewige leben haben.

XIII. VNd solches hat GOtt gethan nach seinem ewigen rath vnd fürsatz / wie abermal geschrieben stehet:

1. Petr. 1. vers. 19. 20 Ihr seyt erlöset mit dem blut Christi / als eins vnschüldigen / vnbefleckten lambs / der zwar zuvor versehen ist / ehe der welt grund geleget ward / aber offenbaret zu den letzten zeiten.

XIV. DIeweil nun nach der gnedigen versehung GOttes der sohn Gottes solte vnser Mitler wer-

werdē: so muſte er auch mensch werden/ das ist/ menschliche natur an sich nemen/ auff daß er inn angenomener menschheit den tod für vns leiden/ vnd also vnsere sünde büssen vnd bezahlen köndte. Wie geschrieben stehet:

Nach dem nun die kinder fleisch vnnd blut haben/ ist ers gleicher maſſe theilhafftig worden/ auff daß er durch den tod die macht neme deme/ der deß todes gewalt hatte/ das ist/ dem Teufel: vnd erlöſete die/ so durch furcht des todes im gantzen leben knechte seyn muſten. Heb. 2. v. 14

XV.

VNd das solches solte geschehen/ hat Gott von anbegin verheiſſen/ wie geschrieben stehet:

Deß weibs samen sol der schlangen den kopff zertreten. Gen. 3. v. 15

Vber in den letzten tagen erst geleistet / wie geschrieben stehet:

Gal. 4. v. 4. Da die zeit erfüllet war / sandte Gott seinen sohn geboren von einem weibe (nemblich von der jungkfraw Maria) vnnd vnter das gesetz gethan / auff das er die / so vnter dem gesetz waren / erlösete.

Von der person Christi.

XVII. Gläube demnach von der person Christi / daß er nit ein blosser mēsch sey / wie die Arrianer gläuben: Sondern das er sey der ewige / allmächtige Sohn GOttes / der in der letzten zeit der welt hat menschliche natur an sich genommen / vnnd daer vorhin alleine

alleine GOtt war / jetzund zugleich Gott vnnd Mensch ist / vnnd in ewigkeit bleiben wird. Denn es stehet geschrieben:

Im anfang war das Wort / (dz ist / der sohn Gottes) vnd dz Wort ward fleisch. — Ioh. 1. v. 1. verſ. 14.

Item, Der sohn GOttes / durch welchē Gott die welt gemacht hat / vnd der da alles treget mit seinem kräfftigen wort / der hat den samen Abrahams an sich genommen. — Hebr. 1. verſ. 2. 3. Hebr. 2. verſ. 16.

Item, JEsus Christus / ob er wol in göttlicher gestalt war / hielt ers nicht für einen raub GOTt gleich seyn / sondern eussert sich selbst / vnd nam knechts gestalt an / ward gleich wie ein ander mensch / vnd an geberden als ein mensch erfunden: Er nidriget sich selbst / vnd ward gehorsam biß zum tode / ja zum tode am Creutze. — Philip. 2. v. 5. 6. 7. 8.

Item, Er mußte aller ding seinen brüdern gleich werden. — Hebr. 2. verſ. 17.

Heb.4.v.15 Item, Er ist versucht allenthalben/gleich wie wir/doch ohne sünde.

XVIII. VNd weil nu Christus Gott vnd mensch ist/ so gläuben wir/ daß man auch von jhm kan sagen/ alles was von Gott/ vnd alles was von einem menschen gesaget werden mag. Jenes/ dieweil er Gott ist/ vnnd nach der Gottheit: Dieses/ weil er Mensch ist/ vnnd nach der menschheit. Zum exempel:

Es wird von jhm gesaget an einem ort der Schrifft:

Mich.5. vers. 2. Sein ausgang sey von ewigkeit.

An einem andern ort:

a Gal.4.v.4 b 1. Pet. 1. vers. 20. Er sey geboren zu der fülle der zeit a/ oder/ zu den letzten zeiten b.

Beydes ist war/ jenes nach der Gottheit: Dieses/ nach der menschheit. Wie vns die Apo-

stel

stel vnterscheiden lehren/ als da Paulus spricht:

Er ist geboren von dem samen Davids nach dem fleisch (das ist/nach der menschheit) vnnd erweiset der allmächtige Sohn Gottes nach dem Geist (das ist/nach der Gottheit.) Vnd Petrus. Rom. i, v. 4. 3. 4.

Er ist getödet nach dem fleisch/ aber lebendig gemacht nach dem Geist. 1. Pet. 3. v. 18.

Von dem Ampte Christi.

XIX.

Von dem ampte Christi gläuben wir /das er sey vnser Seligmacher der vns durch seinen tod mit Gott versöhnet / vnnd solche versöhnung vns verkündiget / vnnd noch lest verkündigen / vnd dieselbige

selbige seinen gläubigen zueignet / vnd sie in ewigkeit darbey erhelt/vnd schützet. Denn es stehet geschrieben:

1. Tim. 1. vers. 15. Jesus Christus ist in die welt kommen / die sünder selig zu machen.

Rom. 5. v. 8. Item, Christus ist für vns gestorben.

2 Cor. 5. vers. 19. Item, Gott war in Christo / vnd versöhnt die welt mit jhm selber / vnd rechnet jhnen jhre sunde nicht zu: vnd hat vnter vns auffgerichtet das wort der versöhnung.

Ioh. 10. v. 28 Item, Ich gebe meinen schafen das ewige leben / vnnd sie werden nimmermehr vmbkommen / vnnd niemand wird sie auß meiner hand reissen.

Von dem jetzigen zustand Christi.

XX. Von dem jetzigen zustand Christi gläuben wir / daß er mit seinem leibe nicht

nicht mehr auff erden sey: sondern daß er vierzig tag nach seiner aufferstehung auffgefahren sey gen himmel/ vnd im himmel sitze zu der rechten GOttes/ als dem der vatter alle volmacht vnd regierung vbergeben/ vber alle creaturen im himmel vnnd auff erden/ vns zu troste. Vnd das er von dannen werde widerkommen am jüngsten tage/ zu richten die lebendigen vnd die todten. Deñ es stehet geschriebē:

Ich verlasse die welt/ vnd gehe zum Vatter. Ioh.16.v.28

Item, Ich fahre auff zu meinem Vatter. Ioh.20.v.17

Item, Er schied von jhnen/ vnd fuhr gen himmel. Luc.24.v.51

Item, Er ist eingegangen in den himmel selbst/ nu zu erscheinen für dem angesicht Gottes für vns. Heb.9.v.24

Item,

Matth. 26. verſ. 11. Item, Ihr habt allezeit armen bey euch/mich aber habt jhr nicht allezeit.

Eph. 1, v. 21. Item, Gott hat jhn geſetzt zu ſeiner rechten / im himmel / vber alle fürſtenthume/ gewalt/ macht/ vnd herſchafft.

Matth. 28. verſ. 18. Item, Mir iſt gegeben aller gewalt im himmel vnd auff erden.

Col. 3. v. 1. Item, Suchet was droben iſt/ da Chriſtus iſt / ſitzend zu der rechten Gottes.

Act. 1, v. 11. Item, Dieſer Jeſus / welcher von euch iſt auffgenommen gen himmel/ wird kommen wie jhr jhn geſehen habt gen himmel fahren.

Act. 3. v. 21. Item, Welcher muß den himel eynnemen / bis auff die zeit / da herwider bracht werde alles was Gott geredt hat durch den mund aller ſeiner heiligen propheten/ von der welt an.

Wir

WIr gläuben aber auch fer-
ner/ daß ob schon Christus
jetzt nicht mehr bey vns ist nach
seiner menschheit: daß er dens
noch noch bey vns sey/vnd alle-
zeit bey vns bleiben werde nach
der Gotheit. Sintemal er ge-
sprochen: XXI.

Ich bin bey euch alle tage/ biß an der welt ende. Matth. 28. vers. 20.

Item, Wo zween oder drey ver-
samlet seyn in meinem namen/ da
bin ich mitten vnter jhnen. Matth. 18. vers. 20.

WJe solche seine gegenwer- XXII.
tigkeit ist vns nutz vñ trost-
lich. Denn wenn er bey vns ist
mit seiner göttlichen allmacht/ so
kan er vns wol helffen in allen
vnsern nöten/ ob er schon mit
seinem leibe nicht zugegen ist:
gleich wie jhm das der Haupt-
mann von Capernaum zu-

frawete/da er sprach:

Matt 8.v.8. HErr/ich bin nicht wärth/daß du vnter mein dach geheſt/ſondern ſprich nur ein wort/ſo wird mein Knecht geſund.

Welchen glauben Chriſtus höchlich rühmete/vnd ſprach:

Matth. 8. verl. 10. Warlich ich ſage euch/ſolchen glauben hab ich in Iſrael nicht funden.

XXIII. WEnn wir aber gläuben ſolten/das Chriſtus vns nicht helffen könte/er were dann leiblich bey vns: Das were nicht allein ſeiner göttlichen allmacht verkleinerlich: ſondern auch/wenn wir glaubten/das Chriſtus noch leiblich bey vns auff erden were/ſo würde durch ſolchen glauben vns vnſer höchſter troſt benomen.

Denn

Denn/so ich nicht hingehe/ spriche Christus/so kompt der Tröster (der heilige Geist) nicht zu euch. Ioh. 16. v. 7

Vnd der Apostel an die Hebreer.

Wenn er nu auff erden were/so were er nicht priester. Das ist/so were er nicht vnser versöhner vnd fürsprecher bey dē Vatter. Heb. 8. v. 4

Wehe aber vns elenden menschen/wenn wir Christum nicht zum Fürsprecher/vnd den heiligen Geist nicht zum Tröster haben solten?

Darumb spricht Christus mit grossem ernst zu seinē Jüngern: Dieweil ich solches zu euch geredt habe (das ich nemblich hingehe zum Vatter) ist ewer hertze voll trawrens worden. Ioh. 16. v. 6

Aber ich sag euch die warheit/

es ist euch gut / das ich hingehe: Denn so ich nicht hingehe / so kompt der tröster nicht zu euch / So ich aber gehe / wil ich jn zu euch senden.

Johan. 14. vers. 16. Vnnd der sol bey euch bleiben ewiglich.

Vnd weil der bey vns bleibt / so wissen wir auch / daß Christus bey vns ist: wie geschrieben stehet:

1. Johan. 3. vers. 24. Daran erkennen wir / daß er in vns bleibet / an dem Geist / den er vns gegeben hat.

XXIV. VNd wird drumb die persönliche vereinigung beider naturen in Christo nicht getrennet / ob er schon mit der menschlichen natur nicht allenthalben ist / wie mit der göttlichen. Denn die persönliche vereinigung bringet das gar nicht mit sich / das die menschliche natur eben

so

so wol vnendlich vñ zugleich an allen orten gegenwertig seyn müsse/als die göttliche. Sonst müßte folgen/ daß die gantze zeit vber / als Christus noch auff erden war / das ist / in die vier vnd dreissig jahr lang/entweder die persönliche vereinigung der beyder naturen in Christo noch nicht geschehen/ oder die Evangelisten falsch geschrieben haben / daß er nach der menschheit nicht an allē orten/ Sondern jetzt in mutterleib/ jetzt in der krippen/jetzt zu Bethleheм/ jetzt in Egypten / jetzt zu Nazareth / jetzt zu Cana in Galilea/ jetzt zu Capernaum/jetzt zu Bethanien/jetzt nicht zu Bethanien/ jetzt am Oelberg/ jetzt im Richthauß / jetzt am Creutz / jetzt vom Creutz/ jetzt im Grab / jetzt nicht im Grab/

jetzt

setzt im garten bey Jerusalem/ jetzt in Galilea/ jtzt auff dem berge/ jtzt vom berge/ vnd in der höhe/ 2c. sey gewesen. In summa / Christus bleibet wol Gott vnd mensch in einer vnzertrenten person/ ob er schon mit seinen menschlichen gliedmassen nicht zugleich an allen orten ist / wie mit seiner göttlichen allmacht/ etc.

Von der krafft des todes Christi.

XXV. VOn der krafft des todes Christi gläuben wir / dz ob schon der tod Christi die versöhnung ist fur der gantzen welt sünde/ wie Johannes redet: gleichwol solche versöhnūg keinem menschen zu gutem kome/ ohne alleine denen / die an jhn gläu-

gläuben. Denn es stehet geschrieben:

Auff daß alle/ die an jhn gläuben/ nicht verloren werden/ sondern das ewige leben haben. Ioh.3. v.16.

Wer aber nicht gläubt/ der wird verdammet werden. Marc. 16. vers. 16.

Item, Vber deme bleibet der zorn Gottes/ welcher nemblich von natur auff allen menschen liget: wie der spruch lautet: Ioh.3.v.36.

Wir sind alle von natur kinder des zorns. Eph.2.v.3.

Von der gerechtigkeit deß Glaubens.

XXVI.

SO nun jemand an Christum gläubet/ vnnd das hertzliche vertrawen hat zu Gott/ dz er vmb deß blutvergiessens Christi willen jm werde

seine

seine sünde verzeihen / vnnd jhn annemen zu einem Kind vnnd erben deß ewigen lebens / denselben spricht Gott loß von allen seinen sünden / vnd schest jn für so gerecht / als wann er nie keine sünde an sich gehabt oder begangen hette. Wie geschrieben stehet:

Ro. 3. v. 22. Die Gerechtigkeit für GOTt / kommet durch den glauben an Jesum Christum / zu allen vnd auff alle / die da glauben.

Vnd also wird erfüllet / was abermal geschrieben stehet:

Ro. 3. v. 23. Der mensch wird gerecht / ohne des gesetzes werck (das ist / ohne verdienst / vnd auß lauter gnade) allein durch den Glauben.

Von

Von den kenzeichen deß rechten Glaubens.

DB aber einer solchen Glauben vnnd Vertrawen zu Gott habe: nicht aber mit falschem munde / wie die Heuchler sich auf Christum ziehe vnd beruffe: das bewisen seyn durch die werck der liebe. Denn es stehet geschrieben: XXVII.

In Christo Jesu gilt weder beschneidung noch vorhaut etwas / sondern glaube / der durch die liebe thätig ist. Gal. 3. v. 6.

Das ist aber die liebe zu Gott / spricht Johannes / daß wir seine gebott halten. 1. Ioh. 5. v. 3.

Vnnd das ist die liebe deß nechsten / das wir dem nechsten nichts

nichts böses / sondern guts thun nach vnserm eussersten vermögen / wie geschrieben stehet:

Rom. 11. v. 10. Die liebe thut dem nechsten nichts böses.

Ioh. 3. v. 16. Item, Wir sollen auch das leben lassen für die brüder.

XXVIII. VNd gewißlich / wo der glaub an Christum bey dem menschen recht ist eyngewurtzelt im hertzen / vnd nicht nur schwebet auff der zungen / da leßt er sich auch also mercken durch die wercke der liebe / sintemal es vnmüglich / daß einer der da gläubet / das GOtt seinen sohn für jhn hat sterben lassen / nicht hinwider Gott solte lieben / vnnd thun / was jhm lieb ist: Wie geschrieben stehet:

Die

Die liebe Christi dringet vns al- 2. Cor. 5.
so/ sintemal wir halten / das so ei- v. 14. 15.
ner für alle gestorben ist/ so sind sie
alle gestorben / vnd er ist darumb
für alle gestorben: auff das die/ so
da leben / hinfort nicht jhnen selbst
leben/ sondern deme / der für sie ge-
storben vnd aufferstanden ist.

Darumb / wenn jemand
sagt / er glaube an Christum /
vnd hoffe durch jn selig zu wer-
den/ vnd vnter deß in sünden le-
bet vnd verharret/ dem gläuben
wirs nicht / das er solchen glau-
ben vnd hoffnung habe. Dann
es stehet geschrieben:

Ein jeglicher der solche hoffnung 1oh. 3. v. 3.
hat zu jhm/ der reiniget sich/ gleich
wie er auch reine ist.

Item, Ist jemand in Christo / so 2. Cor. 5.
ist er eine newe creatur. v. 17.

Item, Welche Christum angehö- Gal. 5. v. 24
C ren/

ven/die creutzigen jhr fleisch sampt
den lüsten vnd begierden.

XXIX. WO das ist der bund Gottes
mit vns menschen/dessen so
offt in der Schrifft gedacht
wird/das nemlich GOTT uns
wölle gnedig seyn vmb Christi
willen/wir aber sollen solche
seine gnade mit danck erkennen/
vnd hinwider jhme getreulich
dienen: vnd wer das zu thun
sich nicht mit allem ernst be
fleisset/demselben wird GOtt
seine angebottene gnad nicht
widerfahren lassen/ Sonder

Psa.103.v.19 Die gnade deß HErrn ist bey de
nen/die seinen bund halten/vnnd
gedencken an seine gebott/daß sie
darnach thun.

Psalm.50. Aber zum gotlosen spricht Gott/
v.16.17. Was

Was nimpstu meinen bund in deinen mund / so du doch zucht hassest / vnd wirfest meine wort hinder dich / ꝛc.

Wer aber thut / so vil er weiß vnnd thun kan auß verleihung GOttes / mit dessen vbrigen schwachheiten wil GOtt nicht allein gedult haben / vmb Christi willen / sondern er wil jhm auch je lenger je mehr guts zu thun / durch seinen Geist verleihen / wie geschrieben stehet:

Wer da hat / dem wird gegeben werden / vnd wird die fülle haben: Matth. 25. vers. 29.

Wer aber nicht hat / dem wird auch das er hat / genomen werden.

Vom vrsprung des Glaubens.

XXX. WIr gläuben ferner / das Gott die Predige seines wortes hat verordnet / den glauben an Christum in vns zu wircken. Denn es stehet geschrieben:

Rom. 10. v. 14. 15. Wie sollen sie gleuben / von dem sie nichts gehöret haben? Wie sollen sie aber hören / ohne predigt? Wie sollen sie aber predigen / wo sie nicht gesandt werden / 2c. So kompt der glaube aus der predigt / das predigen aber durch das wort Gottes.

XXXI. WIr gläuben auch beneben / wie schon zuvor berühret / das der mensch durch den fal also verderbet ist / daß er die predigt des Evangelij von Christ nich

nicht kan verstehen vnd derselben beypflichten / es sey denn das jm Gott durch seinen Geist das hertz eröffne vnnd lencke. Denn es stehet geschrieben:

Niemand kan JEsum einen Herren nennen (das ist / für seinen Herren vnd Seligmacher erkennen) ohn durch den heiligen Geist. 1. Cor. 12. vers. 3.

Item, Es kan niemand zu mir kommen / es sey denn daß jhn der Vatter ziehe. Ioh. 6. v. 44

XXXII.

DArumb halten wirs gewiß darfür / das der glaube sey eine sonderbare gabe GOttes. Denn es stehet geschrieben:

Der glaube ist nicht jedermans ding. 1. Thess. 3. vers. 3.

Item, Aus gnaden seyt jhr selig worden durch den glauben / vnnd Eph. 2. v. 8.

dasselbige nicht aus euch: Gottes gabe ist es/ nicht aus den wercken/ auf daß sich nicht jemand rühme.

XXXIII. Vnd diese gabe gibt GOTT wem er wil. Denn es stehet abermal geschrieben:

Ro. 9. v. 18. Er erbarmet sich wessen er wil/ vnd verstocket welchen er wil.

XXXIV. DOch thut Gott niemand vnrecht. Denn/ sie sind allzumal sünder/ vnd derwegen würdig/ daß sie Gott alle verstockte.

Ro. 3. v. 23.

Vnnd etliche insonderheit sind so halsstarrig/ daß sie mit sehenden augen nicht sehen wöllen: Denn geschicht dann recht/ wann sie Gott volends gar verblendet/ vnd es wird jhnen auch gewöhnlich widerfahren/ wie geschrieben stehet:

2. Thess. 2. v. 10. 11. 12. Dafür/ daß sie die liebe zur warheit nicht haben angenommen/ daß sie

selig würden / darumb wird jhnen Gott kräftige jrthumb senden/daß sie glauben der lügen/auff daß gerichtet werden alle / die der warheit nicht gläuben / sondern lust haben an der vngerechtigkeit.

Von der Gnadenwahl.

WIR gläuben ferner / daß welchen Gott den glauben gibet / dieselbigen zum ewigen Leben sind erwehlet Denn es stehet geschrieben: XXXV.

Es wurden gläubig wieviel jhr zů ewigen leben verordnet wurden. Act. 13. v. 48

VNd hinwider / daß welche Gott zum ewigen leben hat erwehlet / denselbigen gibt er auch den glauben an Christum / vnd den fürsatz vnd fleiß eines XXXVI.

Christlichen guten lebens vnnd wandels. Denn es stehet geschrieben:

Ephes. 1. v. 4. 5. 6. Er hat vns erwehlet durch Christum / ehe der welt grund geleget war / das wir solten seyn heilig vnd vnstrefflich für jhm in der liebe: Vnd hat vns verordnet zur kindschafft / gegen jhm selbst durch Jesum Christ / nach dem wolgefallen seines wtllens / zu lob seiner herrlichen gnade / durch welche er vns hat angenem gemacht in dem geliebten.

XXXVII. DArumb das ein gottlose rede ist / wenn die spötter sagen / Hat mich GOTT erwehlet / so werde ich selig / ich mache was ich wolle. Denn hat dich Gott erwehlet / das du selig werdest / so hat er dich erwehlet / Das du solt heilig sein vnd vnsträfflich für jm in der liebe. Item /

Eph. 1. v. 4.

ITem/ Welche Gott zum ewigen leben hat erwehlet / die behütet er auch/ daß sie nicht in verdamliche jrthume oder beharrlichen vnglauben vnd vnbußfertigkeit gerathen. Denn es stehet geschrieben: XXXVIII.

Wo es müglich were / so würden auch die außerwehlten in den jrthumb verführet werden. Mit welchen worten Christus klärlich zuverstehen gibt / es sey nie müglich. Matth. 24. vers. 24.

DAher kompt es/ daß die außerwehlten nicht verlohren werden. XXXIX.

Dieweil sie aus GOttes macht durch den glauben bewahret werden zur seligkeit. 1. Pet. 1. v. 5.

WElches denn vnser vnd aller außerwehlten kinder XL.

Gottes höchster trost ist / daß wir nemlich sagen können mit dem Apostel Paulo:

Rom. 8. v. 38. 39. Ich bin gewiß / daß weder tod noch leben / weder Engel noch Fürstenthumb / noch gewalt / weder gegenwertiges noch zukünfftiges / weder hohes noch tieffes / noch kein andere creature mag vns scheiden von der liebe Gottes / die in Christo Jesu ist vnserm HErrn.

XLI. WIR gläuben ferner / daß wer da begeret zu wissen / ob er sey erwehlet / der sols nicht suchen in geheimen rath Gottes / sonst wird ers nimmer finden. Sondern / wer da wil wissen / ob er sey erwehlet / der glaube an Christum / so weiß ers. Dann alle / die da gläuben / sind erwehlet. Wie geschrieben stehet:

Der

Der glaube ist der auserwehlten Gottes. Tit. 1. v. 1.

Und die Verheissung bleibet unfehlbar.

Auff daß alle die an jhn gläuben/ nicht verlohren werden/ sondern das ewige leben haben. Ioh. 3. v. 16.

Item/ Wer da wil seiner gnadenwahl je lenger je gewisser werden/ der werde je lenger je frömmer: Denn das thun die ausserwehlten. Das meynet Petrus/ da er spricht:

Darumb/ lieben brüder/ thut desto mehr fleiß/ ewren beruff vnnd erwehlung vest zu machen. 2. Pet. 1. v. 10.

XLII.

Und ob schon der glaube in uns etwan sehr gering ist/ so sollen wir darumb nicht verzweifeln: Dann/ Das zerstossene rohr wird er (Christus) nit zerbre-

brechen/ vnd das glimmende tocht wird er nicht außleschen.

Ioh. 6. v. 37. Item, Wer da zu mir kompt / spricht Christus / den werde ich nicht hinaus stossen.

Das aber heist auch zu Christo kommen / begeren durch jhn selig zu werden. Wenn du nu die begierde hast/so wird er dich nichts verstossen / dein glaub sey so schwach als er wölle. Wer aber diese begierde nicht hat / der wird sich auch vmb die Gnadenwahl nicht viel bekümmern.

Item / Ob wir schon etwan mit grossen fellen vbereilet werden: so sollen wir darumb nicht verzweifeln. Es sind vilen außerwehlten viel erschreckliche felle begegnet / als dem Petro daß er Christum selbst verleugnete /

ist dennoch ein außerwehlter Gottes gewest vñ blieben/ welches er nit seiner busse hat bezeuget. Nach welchem exempel ein jeder/ der da gesündiget hat/ sol busse thun/ das ist/ seine sünde erkennen / vnd berewen / zu der gnad in Christo zuflucht haben / vnnd was er böses gethan hat / nimmer thun / So wird jhn Gott nit verstossen. Denn es stehet geschrieben :

So wahr als ich lebe/spricht der HErr HErr / Ich hab keinen gefallen am tode des gottlosen / sondern das sich der gottlose bekehre von seinem bösen wesen vnd lebe. Ezech. 33. vers. 11.

Item, So jemand sündiget/so haben wir einen fursprecher bey dem Vatter / Jesum Christum den gerechten / derselbige ist die versöhnung fur vnsere sünde. 1. Ioh. 2. v. 1. 2.

Item,

Rom.5.v.21 trem, Wo die sünde mächtig worden ist / da ist doch die gnade viel mächtiger worden.

Von den Sacramenten.

XLIII. NO eben darumb weil Gott bewußt war / das wir von natur zů zweifel sind geneigt: hat er sein gnade in Christo / nicht alleine mit verstendlichen worten uns verheissen / sondern auch mit sichtbarn zeichen / welche man Sacramenta nennet / fürgebildet / besteiget / und versigelt: Daß wirs also nicht alleine mit den ohren hören / sondern auch mit den augen sehen / und also zu reden / mit allen unsern sinnen / fühlen / greifen / und empfinden kön-

könten/wie er gegen vns gesinnet sey.

Von der Taufe.

ALs erstlich mit dem wasserbad der Taufe hat er vns bestetiget die verheissung/ daß er vmb des blutvergiessens Christi willen vns wölle für gewaschen halten/ vñ reine schetzen von allen vnsern sünden / vnd durch seinen heiligen Geist je lenger je mehr erneuern zu einem reinen vnbefleckten wandel / vnnd endlich ewig selig machen.

Daß das die meinung sey der Taufe / vnnd daß darumb von der Taufe gesagt wird / sie sey das bad der wiedergeburt/ sie reinige

nige von sünden / vnd mache selig dieweil sie diese gaben Gottes vns gleubigen anbilden / vnnd vergewissern / nicht aber / als wenn das wasserbad der Tauffe für sich selbst die sünd abwüsch / vnnd vns selig machte: Das gleuben wir darumb / Denn es stehet geschrieben:

1. Pet. 3. v. 21

Nicht das abthun des vnflats am fleische (nemlich / macht vns selig) sondern der bund eines guten gewissens mit GOTT. Welcher nemlich durch die Taufe bestetiget wird / gleich wie er vorzeiten bestetiget ward durch die Beschneidung / an welcher stat die Tauffe ist komen / wie geschrieben stehet:

Coloss. 2. v. 11. 12.

Ihr seyt beschnitten mit der beschneidung Jesu Christi / in dem das ihr mit jm begraben seyt durch die Tauffe

Gleich

XLIV.

Gleich nu wie vorzeiten die Beschneidung der Bund Gottes war genennet / dieweil sie war ein zeichen des bunds Gottes / vnd ein siegel der gerechtigkeit des glaubens / wie geschrieben stehet:

Das ist mein bund. Vnd bald drauff: Gen.17.v.10

Das sol euch ein zeichen sein des bunds. Gen.17.v.11

Item, Abraham empfieng das zeichen der beschneidung zum siegel der gerechtigkeit des glaubens. Rom.3.v.4

Also wird jetzund die Taufe das bad der widergeburt / vnnd demnach auch des bundes vnd der kindschafft GOttes genennet / dieweil sie ist ein zeichen vñ siegel solcher gnaden GOttes. Vñ dieselbe gnade vns gläubigen

gen so gewiß ist / so gewiß als wir die Taufe empfangen haben / laut der verheissung.

Marc. 16. vers. 16. Wer da gläubet vnnd getauffet wird / der wird selig werden. Wer aber nicht gläubet / der wird verdammet werden.

XLV. Wer da gläubet / nemlich mit einem solchen glauben / der da thätig ist durch die liebe. Denn

Gal. 5. v. 6. In Christo Jesu gilt weder beschneidung noch vorhaut (vnd in gleichem weder Tauff noch Vntauff) etwas / sondern der glaube / der durch die liebe thätig ist.

XLVI. Darzu wir denn auch in der Taufe / als danckbare bündsgenossen Gottes / vns verpflichten / vnd vnser lebenlang verpflicht erkennen sollen: Wie geschrieben stehet:

Wie

Wie solten wir in sünden wöllen leben / der wir abgestorben sind? Wisset jhr nicht / daß alle die wir in Jesum Christ getaufft sind / die sind in seinen tod getaufft? So sind wir je mit jm begraben durch die Taufe in den Tod / auff daß gleich wie Christus ist aufferweckt von den todten / also sollen auch wir in einem newen leben wandeln. Rom. 6. 2. 3. 4.

XLVI.

Vnd wer nu also wandelt / der ist ein rechter widergeborner Gottes. Wer aber nicht also wandelt / der ist noch nicht auß Gott geboren / ob er schon getaufft ist. Denn es stehet geschrieben:

Wer auß Gott geboren ist / der thut nit sünde / Deñ sein same bleibet bey jm / vnd kan nit sündigen / denn er ist von Gott geboren. Dar- 1. Johan. 3. vers. 9. 10.

an wirds offenbar/ welche die kin-
der Gottes/ vnnd die kinder des
Teuffels sind. Wer nicht recht
thut/ der ist nicht von Gott/ vnnd
wer nicht seinen bruder lieb hat.

XLVIII. VOn den kindern der Chri-
sten gläuben wir/ das wenn
sie nach Christlicher ordnung
zur Taufe komen mögen/ man
dieselbigen zu täufen nicht sol
vnterlassen. Denn es stehet ge-
schrieben:

Act. 2. v. 39 Ewer vnd ewer kinder ist diese
verheissung. Vñ darumb spricht
Petrus.

Act or. 2. So lasse sich ein jeglicher täu-
v. 38. 39. fen/ &c.

XLIX. DAS aber nennen wir die
Christliche Ordnung/ weñ
man einen Lehrer oder Predi-
ger haben kan/ der da täufet.
Denn Christus hat niemand
befohs

befohlen zu täufen / als denen / welchen er auch hat befohlen zu lehren / wie geſchrieben ſtehet:

Gehet hin vnd lehret alle völcker / vnd täufet ſie. Matth. 28. verſ. 19.

IN fall aber ein kind mit tod verfühle / ehe man es zum Prediger / oder den Prediger zu jhm bringen könte: ſo gläuben wir / daß es darumb nicht verloren ſey. Denn es ſtehet geſchrieben: L.

Ich bin dein Gott / vnd deines ſamens nach dir. Gen. 17. v. 7.

Solche Verheiſſung wird Gott allen gläubigē alzeit halten / ob er ſie ſchon nit allen jren kindern ſonderlichs verſigelt / vñ er kanß auch halten. Denn er kans bey allen kindern / was er

gethan hat beym Johanne/ von welchem er ließ sagen:

Luc. I. v. 16. Er würde noch in mutterleibe mit den H. Geist erfüllet werden.

Vom Nachtmal.

L. I. ALso nu hat Gott mit der Tauffe vns bestetiget vñ versigelt die Verheissung/ daß er vns vnnd vnsere kinder in seinen bund hab auffgenommen/ vnd vermög desselben bunds vns vnsere sünde verzeihen/ den heiligen Geist vnnd ewiges leben schencken wölle vmb des blutvergiessens Christi willen.

Damit wir aber in solchem bunde noch getröster würden/ hat er neben steter predigt seines worts/ dadurch wir seiner gnad

ohn vnterlaß erinnert würden/ auch das Nachtmal eyngesetzt vnd verordnet/ auf daß er durch den brauch desselbigen/ das leiden vnd sterben Jesu Christi/ darinnen sein bund mit vns gegründet/ vns offtmal für die augen stellete/ vnnd in gläubiger gedechtnus vnter vns erhielte/ wie geschrieben stehet:

Der HErr Jesus in der nacht/ da er verrathen ward/ nam er das brot/ dancket vnd brachs/ vñ gabs den Jüngern/ vnd sprach: Nemet/ esset/ Dz ist mein leib/ der fur euch gegebē wird (oder der fur euch gebrochen wird) Solches thut zu meinem gedechtnus. Desselbigen gleichen auch den Kelch nach dem Abendmal/ vnd sprach: Trincket alle drauß/ dieser kelch ist das newe Testament (das ist/ der newe bund) in

Matth. 26. vers. 26. Marc. 14. vers. 22. Luc. 22. vers. 19. 1. Cor. 11. vers. 23.

in meinem blute / das für euch vnd für viele vergossen wird zur vergebung der sünden. Solches thut / so offt jhrs trincket zu meinem gedechtnus.

So ist nu das Nachtmal / eigentlich darvon zu reden / eine gedechtnus des tods Christi / vnd eine erfrischung des bunds Gottes mit vns menschen. Wie Christus selber spricht: Solches thut zu meinem gedechtnus. Item, Dieser Kelch ist der newe Bund. Als wolt er sagen: Diese Ceremoni haltet darumb.

Erstlich / daß jhr dadurch erinnert vnd versichert werdet / das ich warhafftig meinen leib am stamm des Creutzes für euch in tod gegeben / vnnd mein blut vergossen habe zur vergebung

ewer

ewrer sünden: oder/ zur Bestetigung des newen bunds/ darin euch GOTT die vergebung der sünden/ den Geist der heiligung/ vnd das ewige leben hat verheissen. Hebr. 8. v. 10. 11. Ier. 31. v. 34. &c.

Vnd/ das jhr an allen diesen gütern so gewiß theil vñ gemeinschafft haben sollet/ als gewiß jhr von diesem brot esset/ vnd von disem kelch trincket. 1. Cor. 10. v. 15. 16.

Zum andern/ daß jhr solche meine grosse lieb vnd trew gegẽ euch (daß ich nemblich meinen leib für euch in tod gegeben/ vnd mein Blut vergossen habe zur vergebung ewrer sünden) mit diser öffentlichen vnd herrlichẽ begengnus/ meines tods/ für der gantzẽ welt verkündiget/ rühmet vnd preiset. 1. Cor. 11. vers. 26. Vnd mir zu ehren

1. Cor. 10. v. 16. 17. 1. Cor. 12. v. 12. 13. &c.

heiliglich zu leben/vnd euch vntereinander hertzlich zu lieben/ vnd wie jhr alle von einem brot esset: also auch allesampt ein leib/ein geist/ ein hertz vnnd eine seele zu seyn/ euch hinwiderumb verpflichtet.

LII.

DAß das der verstand sey der Einsatzung Christi/ vnnd daß Christus darumb das brot hab seinen leib genennet/ dieweil ers hat gestifftet zur gedechtnus seines leibs/ etc. nicht aber/ dieweil es den leib Christi in sich habe/ Das gläuben wir darumb: Dann daß der leib Christi im brot sey/ oder jemals gewesen sey/ das stehet in der gantzen Bibel nirgend nit geschrieben/ sondern da Christus das erste Nachtmal hielt mit seinen

Jüngern / da schrieben die Evangelisten / daß er sey bey jhnen am tisch gesessen: Matth. 26 vers. 20. Marc. 14. vers. 17. Luc. 22. vers. 14.

Nicht aber / das er sey im brot verborgen gewesen. Jetzund aber / nach dem Christus ist gen himmel gefahren / bezeuget die Schrifft / daß er nun nicht auff erden sey / vnnd demnach auch nicht im brote. Vnd Christus hat auch nie gesagt. Heb. 8. v. 4

Darinne ist mein leib:

Sonst wolten wirs seiner allmacht vngezweifelt gläuben: Sondern er nam das brot / vnd von demselbigen sagt er / Matth. 26. Marc, 14. Luc. 22. 1. Cor. 11.

Das ist mein leib.

So ist nun das brot der leib Christi: nicht etwas anders im brot. Nun weiß ein jeder Christ /

daß das brot nicht natürlich der leib Christi sey. Denn das brot ist ja nicht geborē auß der jungfraw Marien / vnd für vns gecreutziget. Darumb hat dise rede /

Das brot ist mein leib /

keinen völligen verstand : biß so lange darzu kompt / was da folget : Dz thut zu meiner gedechtnus. Als dann verstehet ein jeder Christ / warumb der HErr das brot habe seinen leib genennet / vnnd wie das brot der leib Christi sey / nemblich gedächtnus weise / oder / wie man sonst pfleget zu reden / Sacramentlich : das ist / nach art der Sacramenten. Denn das ist die art der Sacrament / daß die zeichen oder gedechtnus der wolthaten Gottes

Luc. 22.
1. Cor. 11.

Gottes (die wolthatē seyen nun irdisch oder himlisch) mit den namen solcher wolthaten selbst pflegen genent zu werden. Als / die Beschneidung wird genennet der bund Gottes / dieweil sie war ein zeichen des bundes GOttes. Die Taufe wird genennet das bad der widergeburt / dieweil sie an stat der Beschneidung ist ein zeichen der widergeburt / vnd auffnemung in den bund vnd kindschafft Gottes. Das Osterlamb wird genennet das Passah oder der fürüber-gang / dieweil es war ein zeichen vnd denckmal deß fürübergangs deß würgEngels für den heusern der kinder Israel. Auff solche weise nu / die sonst in allen Sacramenten breuchlich / wirdt auch in diesem Sacrament / dz warzeichen deß leibs Christi / der leib Christi selbst genennet.

Sihe droben No. 44. am 50. blat.

Exod. 12 v. 12. 13. 14. 21. Exod. 13. v. 9.

Vnd vergewissere vns in sol-
chem glauben die vergleichung
aller worte / die bey eynsatzung
deß Osterlambs / vnd bey eyn-
satzung deß Nachtmals ge-
braucht sind worden: Als wann
Christus hette mit fingern auff
das osterlamb weisen vnd sagen
wöllen: Gleich wie vorzeiten
dz osterlamb war eyngesetzt zur
gedechtenus der erlösung auß E-
gypten / Also setze ich jetzund eyn
das Nachtmal / zur gedechtnus
der erlösung aus der Hellen.
Denn aller dings

	Wie Gott saget von dem Oster-lamb	Also spricht Christus vom brot im Nacht-mal
Exod. 12. v. 5. 8. 11.	Nemets / etc. Essets / etc.	Nemet / Esset /

Es

Es ist deß HErren Passah, (das ist/ fürüber-gang) — Das ist mein leib — Exod. 12. vers. 12.

Vnd solt diesen tag haben zum gedechtnus. — Das thut zu meinem gedechtnus. — Exod. 12. vers. 14.

Vnd in gleichem verstande/

Darumb sol diß ein zeichen seyn in deiner hand / vnd ein denckmal für deinen augen. — Exod. 33. vers. 9.

Hierzu kompt auch / daß von dem kelch gesagt wird / Dieser kelch ist das newe testament in meinem blut. Welche wort abermal nicht können verstanden werden / wie sie lauten / sondern müssen verstanden werden nach folgender erklärung / Das thut zu meiner gedechtnüs. Denn wenn die wort solten verstan- — Luc. 22. 1. Cor. 11. 1. Cor. 11.

den werden wie sie lauten / so
mußte der kelch im blut seyn/nit
das blut im kelch / Item / der
kelch müßte das newe Testa-
ment/das ist/ die vergebung der
sünden / etc. selbst seyn: welches
kein Christ wird sagen.

LIII. IST demnach vnleugbar / dz
die wort im Nachtmal:

Das ist mein leib/
Das ist mein blut /

so von brot vnnd wein gesage
werden / nicht natürlich wie sie
lauten müssen verstanden wer-
den / sondern wie sie der HErr
Luc. 12. 1.Cor.11. erkleret / nemblich / Solches
thut zu meiner gedechtnus. Als
wenn er hette gesprochen / Ne-
met hin vnd esset / das brot ist
mein

mein leib/dz ist/dz brot soll euch eine gedechtnus seyn meines leibes/den ich für euch hab in tode gegeben. Welche erklerung/wie sie Christus selbst gegeben hat/ also ist sie auch allen gläubigen tröstlich. Denn weil dz Nachtmal ist gestifftet zur gedechtnus/ daß Christus seinen leib für vns in tod gegeben/vnd sein blut für vns vergossen habe zur vergebūg vnserer sünden/Vnd er aber solches vns nicht würde erinnern/ vnd mit vbergebnen denckzeichen so viel/ vnd offt betewren/ wenns nicht wahr were/ So werden wir durch das Nachtmal versichert vñ gestercket/ in disem vnserm glauben/dz warhaftig der sohn Gottes sey für vns gestorben/ vnd durch seinen tode vns

das ewige leben haben erwer-
ben. Welcher glaube ist das
rechte seligmachende essen vnnd
trincken deß leibs vnnd bluts
Christi. Denn wer also Christi
leib vnd blut isset vnd trincket /
das ist / wer diesen trost vest in
sein hertze schleußt / vnd sich da-
mit labet vnnd erquicket / daß
Christus seinen leib hab für jhn
in todt gegeben / etc. denselben
wird nimmermehr hungern o-
der dürsten / sondern wird nach
diesem leben kommen in dz ewige
leben. Wie Christus von sol-
chem essen vnd trincken spricht:

Wer zu mir kompt / den wird nit
Ioh. 6. v. 35. hungern / vñ wer an mich gläubet /
den wird nimmermehr dürsten.

Item.

Wer mein fleisch isset / vnd trin-
Ioh. 6. v. 54. cket

cket mein blut / der hat das ewige leben / vnd ich werde jhn auffer-wecken am jüngsten tage.

Item, Wer mein fleisch isset / vnd trincket mein blut / der bleibet inn mir vnd ich in jhm / etc. Ioh. 6. v. 56.

Von dem mündlichen essen aber seines fleisches / spricht Christus: Das fleisch ist kein nütze. Ioh. 6. v. 63. Darumb sich der mensch vergebens darumb bekümmert. Wird auch von Christo stracks verworffen / der solchen fleischlichen gedancken entgegen setzet den artickel von seiner Himmelfarth / der da spricht:

Wie / wenn jhr denn sehen werdet des menschen sohn auffahren dahin / da er vorwar? Ioh. 6. v. 62.

So lange nu der artickel wahr bleibt / daß Christus ist gen himmel gefahren / so lange bleibet

auch

auch das jenige wahr / was er selbst daraus schleußt/nemlich/ daß wir jhn mit vnserm munde nicht ergreiffen vnd essen kõnen.

Von den eusserlichen Ceremonien der Sacramenten.

LIV. Von den eusserlichen Ceremonien der Sacramenten gläubē wir/daß kein mensch macht habe / dieselbigen zu endern / sondern man sols machen wie es Christus hat befohlen/ wie er spricht: Liebet jr mich/so haltet meine gebot. Darumb lassen wir vnsere kinder teuffen/ nicht anders als im namen deß vatters/ vñ deß sohns/ vnd deß H. Geistes. Denn also vnd nicht anders hats Christus eyngesetzet vñ befohlen: Ge-

Joh. 14. vers. 15.

Gehet hin vnd lehret alle völ-
cker/ vnd täuffet sie im namen deß
Vatters/vnd deß Sohns/vnd deß
heiligen Geistes. Matth. 28. verl. 19.

Die wort aber/Fahre auß du vnreiner geist/etc. hat Christus bey der Taufe zu brauchē nicht befohlen Darumb lassen wir sie auch nicht brauchen. Ist auch nicht von nöten: Denn nirgend in der Schrifft zu finden/ daß die vngetaufften Kinder den Teufel hetten: Sondern der gläubigen kinder / wiewol sie von natur vnheilig seyn/ so sind sie doch auß gnaden heilig/Wie geschrieben stehet:

Sonst weren ewre kinder vn-
rein: Nun aber sind sie heilig. 1. Cor. 7. vers. 14.

Also in dem Nachtmal/lassen wir nit Hostien/wie der Bapst gestiff-

gestifftet) sondern recht brot nemen/ wie von Christo stehet geschrieben:

Matth. 26. &c. Vnnd in dem sie assen/ nam er das brot/ etc.

Item/ Wir lassen das brot nicht gantz außtheilen/ wie der Bapst die runden Hostien gantz außzutheilen hat gestifftet/ sondern wir lassen das brot brechē/ wie es Christus hat befohlen. Denn/

Matth. 26. &c. 1. Cor. 11. Joh. 2. v. 19. 20. 21. Er nam das brot/ vnd brachs/ &c. vnd sprach/ Solches thut: zur gedächtnus/ daß der tempel seines leibs sey für vns zerbrochen worden/ etc.

Von

Von unbillicher stümlung der zehen Gebote Gottes.

LV.

NO wie wir von den ceremonien der Sacramenten gläuben / daß niemand dieselbē macht hab zu endern / also gläuben wir auch vom Gesetze GOttes / daß kein mensch macht habe dasselbige zu endern / zu mehren oder zu mindern. Deñ es stehet geschrieben.

Ihr solt nichts darzu thun / das ich euch gebiete / vnnd solt auch nichts darvon thun. Deut. 4. v. 2

Darumb gebürts keinem Christen / dz er die zehen gebott Gottes stümele / wie sie der Bapst zu Rom gestümmelt / vnd das gebott von den bildern außgekratzt hat / zu seinem vortheil / damit Exo. 20. v. 4 Deut. 5. v. 8.

der

der gemeine Mann nit merckte/ das sein bilder vnd götzenwerck von Gott verbotten were.

Beschluß.

Es ist vnser glaub/vnd wir sinds durch Gotts wort/vñ Geist gewiß/ daß wer solchen glauben hat vñ mit der that beweiset/ nicht kan verloren werden. Drumb wünschen wir von hertzen/daß vnser trewer GOtt vnd Vatter/ der vns solche erkäntnus gegeben hat/darfür wir jhm nimmermehr gnugsam dancken können/ auch andere noch jrrende mit gleichem verstand erleuchten wölle. Sein werck ist es. Vnd gewißlich wer Gott fürchtet/ vnd die angezogene sprüche betrachtet/

den

den wird sein eigen Hertz zwingen vnd treiben / daß er GOtt die ehre gebe / vnd sein wort wahr wird bleiben lassen müssen. Denn es stehet geschrieben: Wer von Gott ist / der höret Gottes wort. Item, Das wort Gottes ist lebendig vnd kräfftig / vnnd scherfer dann kein zweyschneidig schwert / vnd durchdringet biß daß es scheidet seel vnnd geist / auch marck vnd bein / vnd ist ein richter der gedancken. Item: Recht muß doch recht bleiben / vnd deme werden alle fromme hertzen zufallen.

Ioh. 8. v. 7.
Hebr. 8. vers. 12. 13.
Psa. 94. v. 15

ENDE.

In der

Churfürstlichen Stadt
vnd Academien Franckfort
an der Oder ge-
druckt

Bey Friederich Hartman/ Buch-
drucker vnd Händler daselbst/

Im Jahr

M. DC. XIIII.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-643537-p0095-6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-643537-p0096-1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-643537-p0097-7

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-643537-p0099-1

an Fz 2258

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-643537-p0102-0

Yk 2258 h

ULB Halle 3
005 487 331

[17 I Bl. 119]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-643537-p0103-6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-643537-p0104-1

Auff sonderbahren befehll/
vnd anordnung

Des Durch-

lauchtigsten Hochgebor-
nen Fürsten vnd Herrn / Herrn Johannis
Sigismunds / Marggraffens zu Branden-
burg / des Heil: Römischen Reichs Ertz-
Cämmerers / vnd Churfürstens / in Preussen
zu Gülich / Cleve / Berge / Stetin / Pom-
mern / der Cassuben / Wenden / auch in
Schlesien zu Crossen / vnd Jägerndorff
Hertzoges / Burggraffen zu Nürnberg /
Fürstens zu Rügen / Graffens zu der Marck
vnd Ravensperg / vnd Herrns zu Ra-
venstein / etc.

Anderweit gedruckte Glaubens be-
kentnus / der reformirten Evangeli-
schen Kirchen in Deutsch-
land.

Zu Franckfurt an der Oder / truckts
Friderich Hartman / im Jahre nach der
Geburt Christi / 1614.